

Laibacher Zeitung.

Nr. 18.

Laibacher
Zeitung
1824
Lai

Dienstag, den 2. März 1824.

Laibach.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 16. v. M. haben Se. k. k. Majestät mit a. b. Entschliessung vom 4. October v. J. geruhet, dem Johann Daniel Kammerer, Fleischer-Gesellen aus Lausanne, derzeit in Wien auf des Wieden beyhm goldenen Ramm wohnhaft, auf die Verbesserung: „alle Gattungen Würste, Schinken, Fleisch und Sulzen nach honyer Art reinlich und schmackhaft zuzubereiten, woben er, in Ermangelung eines geeigneten Locales, einen besonderen, wenig kostspieligen und mehr Sicherheit vor Feuers-Gefahr gewährenden Räucherungs-Apparat anwende;“ ein zweyjähriges Privilegium nach den Bestimmungen des a. b. Patents vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Welches mit dem Versahe zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die medicinische Facultät gegen die Ausübung dieses Privilegiums in Sanitäts-Rücksichten Nichts zu erinnern gefunden hat.

Vom k. k. kaiserlichen Obernium. Laibach, den 23. Februar 1824.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben mit a. b. Entschliessung vom 24. Jänner d. J., das Lehramt der reinen Elementar-Mathematik am Lyceum zu Laibach, dem Professor desselben Lehrfaches an der philosophischen Lehranstalt zu Görz, Anton Rouschin, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben laut a. b. Entschliessung vom 24. Jänner d. J., das Lehramt der theoretischen und practischen Medicin an dem Lyceum zu Klagenfurt, dem Doctor der Arzeneykunde und dritten Stadt-Physicus daselbst, Joseph Richard Scheib, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Deutschland.

Die Münchener Zeitung gibt folgende Nachrichten von den Feyerlichkeiten, womit das Nationalfest des 16. Februars, die Feyer des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Königs, in der Hauptstadt

des Königreichs begangen wurde. Besonders festlich war die Legung des Grundsteins zu dem öffentlichen Denkmale, das die Residenzstadt dem vielgeliebten Könige zu errichten sich die Erlaubniß erbethen hatte; 18 bis 20,000 Menschen waren auf dem Max-Josephs-Platz versammelt, wo man für die Zuschauer drey große Tribunen errichtet hatte. Das Bürgermilitär umgab den Platz, und um 12 1/2 Uhr langte in dessen Mitte, die Bänste mit ihren Fahnen und die Schuljugend voraus, der feyerliche Zug an, von der Geistlichkeit, dem Magistrat, den Gemeindevollmächtigten und Districts-Vorstehern gebildet. Eine Reihe Mädchen umgab singend die für den Grundstein bestimmte Öffnung. Als Se. königl. Hoheit der Prinz Carl mit den zur Zeugenschaft erbethenen Prinzen von Baiern HH. erschienen waren, begann um 12 1/4 Uhr nach einer von dem zweyten Bürgermeister Klar gehaltenen Rede die Einsegnung des Grundsteins; alle Glocken der Stadt begannen zu läuten, und der Donner des Geschüßes theilte die Decke der Wolken, so daß die Sonne freundliche Strahlen auf die herzerhebende Feyer herabgoß. Se. königl. Hoheit der Prinz Carl senkte nun die Grundsteinplatte und Urkunde zu dem Denkmale ein, und nachdem die königlichen Prinzen die Denkzeichen und sechs Mädchen Blumensträuße in den Grundstein gelegt, wurde derselbe geschlossen und den anwesenden höchsten Personen Kelle und Hammer zu den gewöhnlichen Ceremonien dargezigt. Auch sechs Führer der bey der Profection anwesenden Bänste genossen die Ehre, diese Ceremonie mit zu verrichten. Die Profection kehrte nach vollendeter Grundsteinlegung unter allgemeinem Glockengeläute wieder in die Metropolitan-Pfarrkirche zurück.

Nachrichten aus Dresden zufolge, war die Frau-Erzhergoginn Caroline, Gemahlinn Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Sachsen, die von einer Malsern Krankheit befallen worden war, am 20. d. M. bereits wieder auf dem Wege der Besserung, so daß die Krankheit als beendigt angesehen werden konnte.

Preußen.

Am Sonntage den 8. hatte der am Berliner Hofe accreditirte königl. französische Gesandte und bevollmächtigte Minister, Herr Baron von Rayneval, die Ehre, Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen die Insignien des heil. Geist-Ordens und die des Ordens vom heiligen Michael, welche ihm von seinem Souverain zu diesem Zwecke durch den Beamten dieser Orden, Herrn Eberhard Thiolier, überbracht worden waren, in einer feyerlichen Audienz zu überreichen.

Großherzogthum Toscana.

Livorno, den 9. Februar. Die Verpflanzung der Baumwolle von Brasilien nach Aegypten ist nicht das Werk eines Franzosen, sondern des Mako Bey, eines angesehenen ägyptischen Staatsbeamten. Sie trägt seinen Namen. Auch bekommt man jetzt aus Aegypten einen sehr verfeinerten Indigo, der zum Gebrauch der Färberei bereits großen Absatz nach Syrien, Smyrna und Constantinopel findet; in Livorno und Triest liegen mehrere Kisten davon zum Verlaufe bereit. Vortrefliche Güte und mäßiger Preis empfehlen diese Waare, welche bald den besten indischen Gattungen gleich kommen, wo nicht sie übertreffen wird.

Königreich beyder Sicilien.

Neapel, den 2. Februar. Auf der königl. Sternwarte bemerkte der königl. Director Ritter Brioschi vor Kurzem einen der deutlichsten Sonnenflecken am östlichen Ende der Scheibe, deren mittlerer Durchmesser anderthalb Erddurchmesser, nämlich mehr als 10,000 geographische italienische Meilen enthält. Es schien, als ergössen sich ungeheure feurige Ströme in einen Wirbel. Nach diesem Flecken bildeten sich auch mehrere kleine, und überdies noch einer der ersten Größe, welche aber bald wieder verschwanden. Die Oberfläche der Sonne verlor während diesen Erscheinungen ihre Glätte, und erschien wallend, wie sich ein unermesslicher Feuer-Ocean von Ferne zeigen würde, wenn ihn heftige Stürme erschütterten.

Siracusa, den 17. Jänner. Auf verschiedenen Gründen des südlichen Siciliens wird Kaffee angebaut. Alles wünscht das Gedeihen des Versuches.

Frankreich.

Eine königl. Ordonnanz vom 28. Jänner bestätigt ein päpstliches Breve vom 22. Dec. v. J., wodurch dem Bischofe von Limoges, Jean Paul Gaston de Pins, die Vollmachten eines Administrators der Diocese von Lyon, übertragen worden.

Herr v. Gabriac, erster Legations-Secretär am

spanischen Hofe, ist zum bevollmächtigten Minister zu Stockholm ernannt.

Der volle Stand jedes französischen Corps wurde für das Jahr 1824 festgesetzt, wie folgt: Bey der königl. Garde: Ein Regiment zu Fuß, 1680; der schweren Reiteren, 666; der leichten, 780; der Artillerie zu Fuß, 461; der reitenden Artillerie, 286; des Artillerie-Fuhrwesens 450 Mann. — In der Linie: Ein Regiment der Linien-Infanterie, 1436; der leichten, 957; der schweren Reiteren, 426; der Dragoner, 641; der leichten Reiteren zu sechs Schwadronen, 641; zu vier Schwadronen, 426; der Artillerie zu Fuß, 1312; der reitenden Artillerie, 562; ein Pontonnier-Bataillon, 320; eine Compagnie Artillerie-Arbeiter, 52; Feuerwerker, 24; eine Schwadron Artillerie-Fuhrwesen, die 2. und 8. auf dem Kriegsfuße zu 909, die andern auf dem Friedensfuße vorläufig zu 307; ein Genie-Regiment, 897; eine Schwadron vom Genie-Fuhrwesen 35; eine Compagnie Genie-Arbeiter, 102; eine Fuhrwesens-Schwadron für das Militär-Gepäck, vorläufig zu 624; eine Compagnie Arbeiter von dieser Waffe, 72 Mann.

Paris, den 25. Febr. Nach einer Telegraphen-Nachricht aus Madrid vom 10. Febr. hat der König von Spanien in einem Decrete die directe Handelsfreiheit der spanischen Colonien mit allen Nationen auf den Fuß der Gleichheit der Rechte bewilligt. — Der öffentliche Unterrichtsrath hat einen Juristen der Facultät von Aix, wegen verrätherischer Correspondenz, von der Facultät ausgeschlossen, und ihn für unfähig erklärt, ohne Special-Bewilligung die juridischen Studien an einer andern Facultät des Reichs fortsetzen zu können. — Der Schachspiel-Clubb zu Paris hat jenen zu London eingeladen, eine Partie zu spielen. Sie gilt 50 Guineen. Zwen Ausschüsse von fünf Mitgliedern leiten die Operationen dieses friedlichen Krieges. Die Züge werden durch die Post von einer Hauptstadt zur andern überschickt.

Spanien.

Die Ettoile vom 13. Februar enthält folgende Nachrichten aus Madrid vom 7. Februar:

„Der Vicomte Bodois von Marcellus reist morgen nach Paris zurück. — Der Kriegsminister hat die königl. Carabiniere, welche von den Cortes aufgelöst worden waren, wieder einberufen. Dieses Corps wird, wie vordem, das erste der königl. Garde bilden. Jeder, welcher der Sache der Revolution gedient hat, ist für immer von demselben ausgeschlossen. — Der Bruder des Grafen von Osalia (Herrn v. Heredia, Ministers

der auswärtigen Angelegenheiten) ist nach London abgegangen. — Der in verfloßener Woche nach Frankreich abgegangene Postcourier ist drey Leguas von Madrid von Räubern angefallen worden, welche dem Conducteur und einem bey ihm befindlichen Reisenden alles Geld, das sie bey sich führten, raubten, die Briefschaften aber unberührt ließen. Eine wohlorganisirte Marechaussée wird Spanien von dieser Plage erlösen. — Die aus dem Herzog von Infantado, dem Grafen d'Espagne u. s. f. bestehende Commission beschäftigt sich eifrig mit der Reorganisation der Armee; sie hat bereits den Anfang dazu mit der Bildung der königlichen Garde gemacht, welche bald beendet seyn wird. Die ausländischen Corps werden hierauf, wie ehemals, organisiert werden; nämlich so, daß vom ersten Chef bis zum letzten Gemeinen alle Individuen derselben aus Ausländern bestehen müssen. Man fügt hinzu, daß noch besondere Übereinkünfte mit selben getroffen werden sollen; daß für jedes Regiment, auf die bey den Schweizer-Regimentern eingeführte Weise, eine gewisse Summe bezahlt, daß sie pünctlich ihren Sold erhalten werden, und jedes Regiment aus 3000 Mann bestehen wird. Man versichert, daß man außer den irländischen und schweizerischen, auch wallonische und deutsche Regimenter in Sold nehmen wird. — Die Provinzial-Milizen, welche unter der revolutionären Regierung den Rahmen der activen Miliz führten, sind, mit Ausnahme der Regimenter, welche wegen ihrer an den Tag gelegten Treue, beygehalten zu werden verdienen, aufgelöst worden. Die aufgelösten Corps sollen neu organisiert werden. Man ist über die Anzahl der royalistischen Freywilligen erstaunt, welche selbst in den kleinsten Dörfern des Königreichs sich zum Dienste stellen. Diese dem Throne ganz ergebene Bürgermiliz, deren größtes Interesse die Erhaltung der Ruhe und Ordnung ist, wird der Schrecken der Revolutionären werden, wenn sie in ihrer Verstocktheit beharrend, es wagen sollten, die Ruhe zu stören.

Aus Cadix wird unterm 2. Febr. gemeldet: „Seit geraumer Zeit ward unsere Rhede und deren Umgebung von einer Bande Filibustier heimgesucht, welche die Kaufahrteyschiffe mit gewaffneter Hand angreifen, und sich nach vollbrachtem Raube nach einem abgelegenen Orte begeben, um alda die Beute zu theilen. Dem Detachement der königl. französischen Gensd'armes, welches der Militärdivision von Cadix zugetheilt worden ist, es gelungen, diese Bande zu vernichten; Waffen-, Kriegs- und Mundvorräthe, Fahrzeuge, alles ist in die Hände dieser Soldaten gefallen, welche sich bey

dieser Operation mit eben so viel Geschicklichkeit als Muth benommen haben. Die ganze Rotte ist umzingelt, gefangen und vor ein Kriegsgericht gestellt worden.“

Großbritannien und Irland.

Über die bekannte Expedition gegen Tunis, heißt es im Star vom 9. d. M.: „Wir haben bereits den vollständigen Erfolg der Expedition gegen Tunis gemeldet. Wir sind nun in den Stand gesetzt, hinzu zu fügen, daß der Day, obgleich er sich ohne Zögern zur Auslieferung der auf eine so tyrannische Weise in Sclaverey lang weigerte, die erforderliche Garantie, daß die britische Flagge künftighin vor ähnlichen Insulten geschützt seyn werde, durch einen Tractat zu leisten. Als er aber sah, daß der britische Consul im Begriffe stand, sich einzuschiffen, was als Vorspiel des Beginns der Feindseligkeiten betrachtet wurde, eilte er, sich allem gebührend zu unterwerfen. Nachdem solchergestalt der Zweck der Expedition vollständig erreicht war, verließen die Schiffe unseres Geschwaders die dortigen Gewässer, um sich nach ihren vorigen respectiven Stationen zurück zu begeben.“

Im Star vom 10. heißt es: „Mit dem Schiffe Cyrene, welches am 7. Februar zu Spithead eingelaufen ist, sind Nachrichten von der afrikanischen Küste vom 14. Dec. eingegangen. Die verschiedenen Niederlassungen befinden sich in dem besten Gesundheitszustande. Sir E. M'Carthy war am 27. October von Sierra-Leona abgesehlt, aber wegen Windstillen und heftigen Strömungen erst Anfangs December zu Cap Coast angelangt, wo er sich gleich mit der Betreibung des Krieges gegen die Alhantees beschäftigte, große und nothwendige Verbesserungen einführte, und die verschiedenen Etablissements in Ordnung brachte. Er war von allen Europäern äußerst geschätzt und geehrt, und dürfte in der kurzen Zeit, seitdem sich Cap Coast in königl. Händen befindet, mehr zur Verbesserung des Zustandes desselben gewirkt haben, als in den frühern 50 Jahren geschehen ist. Seine Ankunft hat die Alhantees für das Schicksal ihrer Hauptstadt (Comassir) besorgt gemacht.“

Dem Courier zufolge, soll der ehemalige General Gouverneur von Ostindien, General Marquis von Hastings (der sich gegenwärtig in Italien befindet), zum Nachfolger des verstorbenen General Maitland, als Lord-Obercommissär der ionischen Inseln bestimmt seyn.

Am 3. Februar hat in der Altstadt London eine große Versammlung von den in England anwesenden

westindischen Pflanzen und von englischen Kaufleuten vom ersten Range Statt gehabt. Der Zweck dieser Versammlung war, eine Bittschrift an den König zu entwerfen, und ihm in derselben die klägliche Lage der englisch-westindischen Colonien an das Herz zu legen.

Die Directoren der ostindischen Compagnie haben, wie man sagt, die Absicht, die große bronzene Kanone, welche der bekannte Sultan Aurengzeb (zum Andenken der Eroberung der Festung Bidschapur, damals einer der ersten Festungen in der Welt) hatte gießen lassen, nach England kommen zu lassen, und sie dem Könige zum Geschenk zu machen. Diese Kanone ist noch ziemlich wohl erhalten. Der Durchmesser dieser Kanone ist hinten 4 Fuß 10 Zoll englisch Maß; an der Mündung 4 Fuß 8 Zoll. Die Länge beträgt 14 Fuß 2 Zoll; der ganze äußere Umfang am dicksten Theile 13 Fuß 7 Zoll. Die Kanone ruht auf einer ungeheuern Eisen-Masse, die im Boden festgemacht ist. Der hintere Theil der Kanone ruht auf einem sehr großen Holzbloß, der durch eine dicke Mauer gehalten wird, so daß die Kanone beim Abfeuern nicht zurückprallt. Nach dem Caliber erfordert die Kanone eine eiserne Kugel im Gewicht von 2464 Pfund.

Brasilien.

Die Bissaboner Hofzeitung enthält folgende Zahlen-Angabe der Einwohner Brasiliens. Die Gesamtzahl derselben beträgt 3,617,900, worunter sich Negerclaven 1,728,000 (beynahe die Hälfte), freye Neger 159,500, Mulattensclaven 202,000, Mestizen, Mulatten u. 426,000, Indianer 259,400, Weiße 843,000, befinden. Von Lehren bilden die europäischen Portugiesen ein Drittheil, und die in Brasilien gebornen (die eigentlichen Brasilianer) zwey Drittheile.

Nach Bahia waren am 2. Dec. wieder zwey portugiesische Kauffahrer durch Lord Cochrane's Geschwader aufgebracht worden; den einen derselben hatte es 20 Meilen von Bissabon genommen.

Das Schiff Mediterranean, welches am 24. Dec. von Pernambuco absegelte, und am 2. d. M. in Liverpool ankam, verließ erstere Stadt im Besß einer revolutionären Regierung, die sofort nach Empfang der Nachricht von der Auflösung der legislativen Versammlung zu Rio, erwählt worden, und dem Ansehen nach in Begriff war, sich gegen den Kaiser zu erklären. Einer von des Kaisers Kreuzern war vor dem Hafen und machte auf die aus Pernambuco auslaufenden Schiffe Jagd. Eine Blockade von Seite der Rio-Escadre wurde erwartet. Man hatte seit dem Wechsel der Dinge zu Rio noch nichts von Bahia gehört, glaubte aber, daß sich dieser Plah ebenfalls gegen die neuesten Maßregeln des Kaisers erklären werde.

Ionische Inseln.

Corfu, den 28. Jänner. Die Nachricht von dem am 17. d. M. zu Malta erfolgten Tode des Lord-Ober-Commissärs dieser Inseln, Sir Thomas Maitland, wurde durch die königl. Fregatte Sibylle, Capitän Veschel, hierher überbracht. Die Flaggen aller Schiffe im Hafen und der Festung wurden bis auf halben Mast gehißt und die Batterien feuerten von Minute zu Minute, in allen 65 Schiffe (zur Bezeichnung seiner Lebensjahre) ab. — Der Senat verordnete in einem Decrete vom 24. Jänner, daß alle Gerichtshöfe drey, und alle öffentlichen Belustigungsorte sechs Tage hindurch geschlossen seyn sollen; daß im ganzen ionischen Gebiete eine einmonathliche Trauer herrsche, und in allen Kirchen dieser Staaten dreytägige Exequien gehalten werden.

Fremden-Anzeige.

Angelkommen den 24. Februar 1824.

Herr Graf Pädler, k. preuß. Garde-Dufaren-Lieutenant, als Courier, von Rom nach Berlin. — Herr Joseph Genta, Güterbesitzer, von Neapel nach Wien. — Frau Constanzia Rako de Nagy Szent Miklos, Güterbesitzerin, mit Tochter, von Mailand nach Grätz. — Die HH. Joh. Bapt. Moinet, Handelsm., und Moises Sinzy, türk. Unterthan, beyde von Wien nach Triest.

Den 25. Herr Carl v. Crollanza, k. k. Landrath, von Grätz nach Triest. — Hr. Jacob Bettini, k. k. priv. Großhändler, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Brezel, Güter-Inspecteur, mit Frau Rosalia v. Benich, von Agram nach Triest. — Die HH. Johann Mallin, und Johann Janstovich, Handelsleute, v. Agram n. Triest.

Den 26. Herr Joh. Hieronymus Graf v. Herberstein, k. k. Kämmerer, mit Sohn, von Grätz nach Triest. — Hr. Franz Graf v. Thurn, k. k. Kämmerer u. Güterbesitzer, v. Görz u. Wien. — Herr Dominik Edler v. Haumereder, Beisitzer der k. k. Labak-Gatzk., v. Wien n. Venedig. — Hr. Georg Eckhard, Civil-Adjunct bey der Catastr.-Vermessung, v. Triest.

Den 27. Hr. Joh. Christof. Enay, k. k. Landrath, von Grätz. — Hr. Heinrich Perissutti, Bezirks-Commissär, v. Klagenfurt n. Triest. — Frau Maria Anna Reher, Reichensraths-Witwe, mit 2 Töchtern, Catharina u. Elise, v. Triest n. Wien. — Hr. Johann Lucca, Handelsmann, von Mailand nach Wien.

Den 28. Herr Reichsfreyherr Wind-Friedenthal, k. k. Kämmerer u. Hof-Concipist, mit Familie, v. Wien.

Abgereist den 28. Februar 1824.

Die HH. Albert Freyherr v. Sterned, und Joseph Gressel, Herrschafts-Inhaber, beyde n. Triest.

Wechselkurs.

Am 26. Februar war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. in CM. 90;
Darleh. mit Verl. v. J. 1820, für 100 fl. in C. M. 155;
deto docto v. J. 1821, für 200 fl. in C. M. 119 1/2;
Wiener Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pSt. in C. M. 44 1/2;
Conv. Münze pSt. 249 7/8;
Bank-Actien pr. Stück 992 1/10 in C. M.